

# Gesundheitskosten und Geschlecht

Autor(en): **Spring, Kathrin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-822600>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## ELMO MobiCare, die mit Abstand modernste Software für Spitex-Organisationen. Sie bringt Ihnen Geld!

Das seit Jahren bewährte System **MobiCare** wird tagtäglich von über 10'000 mobilen Mitarbeiterinnen erfolgreich und zeitsparend eingesetzt. Durch modernste webbasierende Technik und drahtlose Kommunikation zwischen Mitarbeiterinnen im Feld und im Büro, werden nicht nur erheblich Kosten eingespart, sondern (ab einer Organisationsgrösse von ca. 8 Personen) entsteht ein massiver Gewinn.

Nicht verrechenbare Weg- und Administrationskosten werden minimiert: die Kommunikation der Pflege- und Einsatzdaten erfolgt drahtlos und automatisch. Administrative Aufgaben entfallen nahezu.

**Keine Kosten** für neue Hardware

**Keine Installationskosten** der Software

**Keine Wartungskosten**

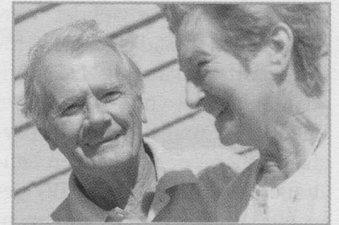
**Keine Updatekosten**

Gerne stellen wir für Ihre Organisation eine Kosten-/Nutzenkalkulation zusammen! Anruf genügt. Für eine Präsentation in Ihrem Hause stehen wir in den Startlöchern.

ELMO Software GmbH  
Rebmatt 362  
5276 Wil AG  
Tel. 062 867 20 52  
Fax 062 867 20 56  
[www.elmoweb.ch](http://www.elmoweb.ch)  
[r.kroese@elmoweb.ch](mailto:r.kroese@elmoweb.ch)

## Kostengünstige Spitex

**Die Pro-Kopf-Kosten in der Grundversicherung sind gemäss Santésuisse im Jahr 2003 um 4,6% gestiegen. Wichtig ist, die Kostenentwicklung bei der Spitex differenziert zu betrachten.**



Die Kostensteigerung in der Spitex hat vor allem mit der demographischen Entwicklung zu tun.

(SC) Lag die Kostenentwicklung im Jahr 2002 auf dem tiefsten Punkt seit der Einführung des Krankenversicherungsgesetzes (KVG), sind die Zahlen für das vergangene Jahr wieder höher. Mit einem Wachstum von 4,6% wurde eine Höhe erreicht, die in etwa dem Durchschnitt der Jahre seit 1998 entspricht. Die Kosten stiegen damit innert Jahresfrist um 787 Millionen Franken.

Die Pflegekosten (Heime und Spitex) haben im Jahr 2003 um insgesamt 4% pro Kopf zugenommen. Dieser Wert bedeutet das geringste Kostenwachstum in diesem Sektor seit den letzten vier Jahren. Dabei verlief die Kostenentwicklung in den beiden Bereichen sehr unterschiedlich. Wiesen die Pflegeheime einen Pro-Kopf-Kostenanstieg von lediglich 2,2% auf, waren es bei der Spitex 13,2%. Grund dafür ist einerseits die demogra-

phische Alterung. Andererseits geht der Trend immer mehr in Richtung Betreuung zu Hause. Die älteren Menschen treten alles in allem später in ein Pflegeheim ein, wodurch die Spitex-Kosten generell steigen.

Die Kostenentwicklung in der Spitex hat also im Wesentlichen gesellschaftspolitische und volkswirtschaftliche Hintergründe und basiert nicht auf höheren Preisen und Tarifen.

Im Weiteren darf festgehalten werden, dass die Spitex mit Kosten in der Grundversicherung von rund 320 Millionen Franken lediglich 1,8% der gesamten Ausgaben der Krankenversicherer ausmacht. Dieser Anteil hat sich in den letzten Jahren im Verhältnis zu den Gesamtausgaben nicht wesentlich verändert. Die Spitex darf also durchaus als kostengünstige Leistungserbringerin bezeichnet werden. □

## Gesundheitskosten und Geschlecht

(ks) Zwar beziehen Frauen im Gesundheitswesen mehr Leistungen als Männer, doch die Differenz zu Lasten der Frauen geht zu einem grossen Teil auf ihre längere Lebenserwartung zurück und die Kosten für Schwangerschaft und Geburt, die einseitig den Frauen angerechnet werden. Zudem tragen Frauen wesentlich mehr zur Entlastung der Kosten bei: Sie sind zu Hause in der (Verwandten-)Pflege weit-

aus stärker engagiert als Männer. Dies geht aus der kürzlich erschienenen Studie «Gesundheitskosten und Geschlecht» des Schweiz. Gesundheitsobservatoriums und des Bundesamtes für Gesundheit hervor. Die Studie fordert, bei Kostenberechnungen im Gesundheitswesen die unterschiedlichen Bedürfnisse und Leistungen von Frauen und Männern stärker zu berücksichtigen als bisher. □